

# Energie: Lob für „Musterschüler“

Stadtwerke Wolfhagen: In ersten fünf Monaten des Jahres 45 Prozent der Jahresstrommenge produziert

**WOLFHAGEN.** Bis 2015 wollten die Wolfhager so viel erneuerbaren Strom erzeugen, wie sie im Jahr verbrauchen. Das Ziel, das sie 2008 beschlossen, werden sie in diesem Jahr erreichen – Wind, Sonne und Biomasse hatten bereits Ende Mai fast 45 Prozent der in der Stadt benötigten Menge produziert. Das wurde jetzt beim „100-Prozent-Fest“ der Stadtwerke deutlich.

Ein Wert, der auch Europaabgeordnete Martina Werner (SPD) beeindruckte. Sie war in die ehemalige Pommernkaserne in Gasterfeld gekommen, um das Erreichen des 100-Prozent-Ziels zu feiern und nannte die Stadt „Musterschüler der europäischen Energiewende“.

Dass Wolfhagen weit über seine Grenzen hinaus diesen guten Ruf genießt, betonte auch Bürgermeister Reinhard Schaake. Fast 200 Gäste waren der Einladung der Stadtwerke gefolgt, darunter viele Mitglieder der Bürgerenergiegenossenschaft (BEG), Mitarbeiter und Geschäftspartner der Stadtwerke sowie Vertreter der kommunalen Politik. Ihnen allen dankte Schaake. Gemeinsam habe man ein großes Ziel erreicht.

Wie weit das Engagement



Kamen zum „100-Prozent-Fest“: Rund 200 Gäste feierten in der ehemaligen Pommernkaserne auf Einladung der Stadtwerke die gute Bilanz der eigenen Stromversorgung.

Fotos: nh

der Wolfhager reicht, zeigte die BEG. Mittlerweile, so Vorstandsvorsitzender Wilfried Steinbock, schreiben 732 Mitglieder mit an der Erfolgsgeschichte. Mit diesem großen Einsatz werde Wolfhagen seiner Vorreiterrolle langfristig gerecht, unterstrich Martina Werner. Aus europäischer Perspektive berichtete sie von einer zunehmenden Re-Nationalisierung der Energiepolitik. Zwar sieht Werner in der angestrebten Energieunion den Beginn der europaweiten Energiewende, doch lassen Projekte wie das geplante

neue Atomkraftwerk in Großbritannien erkennen, wie groß die Unterschiede und wie schwierig eine Annäherung noch immer sind. Umso wichtiger seien Beispiele wie Wolfhagen.

## Optimale Ergänzung

Das machte auch Prof. Siegfried Heier, ehemals Uni Kassel, deutlich, dessen Vortrag die Bedeutung der Windenergie für die Umsetzung der Energiewende herausstellte. Dass sich Wind- und Solarenergie nahezu optimal ergänzen, betonte Stadtwerke-Ge-

schäftsführer Martin Rühl. Er zeigte anhand aktueller Zahlen nicht nur, dass Wolfhagen in den ersten fünf Monaten des Jahres bereits knapp 45 Prozent der benötigten Jahresstrommenge produziert hat, sondern auch, dass der mit Abstand größte Teil der Kilowattstunden, die hier vor Ort erzeugt werden, auch in Wolfhagen verbraucht wird. Hier will Rühl ansetzen und in den nächsten Jahren dafür sorgen, dass die Stadt einen noch größeren Teil des Wolfhager Stroms selbst verbraucht.

Dazu trägt auch das Projekt

„Demand Side Management“ bei, das demnächst in 35 Testhaushalten startet (HNA berichtet).

Was darüber hinaus zu tun ist, wollen die Wolfhager am Samstag, 11. Juli, in der Kulturhalle im Rahmen des „Bürgergesprächs Energiezukunft“ besprechen. Mit Vertretern von Stadt, Stadtwerken und Energie 2000 e.V. geht es dann um Heizenergie, Strom und Mobilität. (ren) **HINTERGRUND**

## HINTERGRUND

### Bürgergespräch Energiezukunft

Unter dem Motto „Wolfhagen 2030 – unser weiterer Weg zur energieeffizienten Stadt“ steht das Bürgergespräch am Samstag, 11. Juli, in der Kulturhalle in Wolfhagen. Von 9.30 bis 17.30 Uhr steht der Austausch der Bürger mit Vertretern von Stadt, Stadtwerken und Energieagentur Energie 2000 e.V. im Mittelpunkt.

Anmelden können sich interessierte Wolfhager bis Samstag, 20. Juni, bei Anja Diederich bei der Stadt Wolfhagen, Tel. 05692/602-320; E-Mail: Anja.Diederich@wolfhagen.de.

Weitere Infos im Internet unter [www.stadtwerke-wolfhagen.de](http://www.stadtwerke-wolfhagen.de). (ren)